

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
2 (1877)**

25.9.1877 (No. 196)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-907443](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-907443)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 3 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R.-Mark pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gepaltene Corpusszeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postämtern und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Breitestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Gaalenstein u. Vogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Woffe in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; E. Schlotte in Bremen; Joh. Koosbar in Hamburg; G. L. Danne u. Comp. in Oldenburg; E. Schäffler in Hannover und alle sonstigen Bureau's.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

N^o 196.

Brake, Dienstag, 25. September 1877.

2. Jahrgang.

Abonnements-Einladung

auf die

„Braker Zeitung.“

Auf das mit dem 1. Oktober d. J. beginnende IV. Quartal laden wir hiermit zum Abonnement ergebenst ein. Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark. — Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die Zeitung bis zum 1. Oktober unentgeltlich zugesandt.

Die Expedition.

Rundschau.

* Nach eingegangenen Nachrichten soll bei Bjela von heute früh 9 Uhr bis Abends 7 Uhr gekämpft worden sein* so meldet eine Depesche aus Constantinopel vom Freitag (21.) Abends, und eine von ebendieselbst kommende Depesche bestätigt dies mit den Worten: „Eine dem Seraskierat zugegangene Depesche Mehemed Ali's meldet gleichfalls von einem heute stattgehabten Kampfe.“ — Soweit dürfte an der Thatsache nicht zu zweifeln sein. Ein Kampf hat stattgefunden, aber sein Ausgang ist noch sehr zweifelhaft, da Mehemed Ali in seiner offiziellen Depesche nichts darüber erwähnt und auch die Russen noch immer nicht ihr Schweigen gebrochen haben. Das hindert jedoch die Sensationsfabrikanten nicht, sofort den Mund wieder sehr voll zu nehmen. Unsere weiter hinten abgedruckten Specialtelegramme zeigen, welche wilden Gerüchte in London und Paris verbreitet waren, allerdings nur in ausgesprochen türkischen Blättern.

Man fabelt in diesen Nachrichten wieder einmal von wilder Flucht der Russen, von 12,000 Mann, die sie an Todten und Verwundeten verloren haben

und dergleichen Uebertreibungen mehr. Der „Daily Telegraph“ ist diesmal einschüden türkischer wie der Sultan. Dem „S. T. B.“ meldet man aus Schumla bei der Erwähnung der heißen Schlacht, welche auch dieser Angabe nach den ganzen Tag gewährt hat, daß „ein definitives Resultat noch nicht bekannt sei.“ Einer weiteren Nachricht entnehmen wir, daß Mehemed Ali den in verhängenen Stellungen stehenden Feind angriff.

Während auf dem ostbulgarischen Kriegsschauplatz, welcher übrigens bedenklich nahe an den westlichen heranrückt, es also wieder heiß herzugehen scheint, bereiten sich auch bei Plewna wieder neue Kämpfe vor. Aus Sijowa wird unterm 20. d. gemeldet: „Die russisch-rumänischen Batterien sind bis auf eine Werst an Plewna herangerückt; Plewna ist thatsächlich cerirt, alle Kommunikationen befinden sich in den Händen der Russen, Nachrichten von Osman Pascha können nur auf Schleichwegen befördert werden. Noch vor dem Ende dieses Monats soll ein neuer Sturmangriff stattfinden. Sämmtliche Gardetruppen sind nach Plewna dirigirt.“ Und gewissermaßen als Bestätigung aus türkischer Quelle wird aus Schumla telegraphirt: „Der Kaimankam von Plewna meldete am 18. d., die russische Artillerie habe am Sonntag die türkischen Positionen angegriffen und den Geschützpark noch am Montag und Dienstag fortgesetzt. Passan Bey habe eine aus 12 Bataillonen bestehende, gegen seine Stellung ausführende russische Kolonne zurückgeworfen. Seit Mittwoch sind Nachrichten aus Plewna überhaupt nicht mehr eingetroffen.“

* Vielleicht ereignen sich in der That die Russen bei Plewna noch einmal ernstlich die Offensive, wie Mehemed Ali es bei Bjela gethan hat. Den letzten Nachrichten zufolge hat der Großfürst-Thronfolger bereits 43,000 Mann Verstärkungen erhalten, während die russischen Garden schon in Bukarest eingetroffen sind. Freilich sind gleichzeitigen Nachrichten aus Schumla zufolge in den letzten Tagen in ganz

Bulgarien die Wege in Folge anhaltender Regengüsse sehr unpassierbar geworden. Die Operationen werden dadurch wesentlich gehindert.

Um so wahrscheinlicher klingen die Nachrichten, nach welchen allen Ernstes in Sijowa und Nikopolis an den Bau von Kasernen gegangen werden soll. Nach einer Meldung des „Londoner Standard“ sind vier große dortige Firmen aufgefordert worden, Offerten einzureichen auf Submissionslieferung von eisernen Baracken, welche auch in der Nähe von Bukarest für 100,000 russische Soldaten errichtet werden sollen.

* Die Kämpfe mit den Insurgenten dauern fort. — Aus Serajewo meldet das Journal „Bosna“ eine Reihe von Kämpfen in den Insurgenten im Krarungebirge, in welchen die letzteren geschlagen wurden; der Insurgentenführer Marco Kolar soll gefallen sein. Die Einwohner von Niš sind nach der serbischen Grenze beordert worden, um dort beim Bau von Schanzen mitzuwirken. Bei Bjelina ist ein vollkommen verhängenes Lager errichtet worden; in demselben sind Belagerungsgeschütze eingetroffen. — Nach Zwornik sind Verstärkungen abgegangen.

Die Montenegroer haben dagegen nunmehr auch die Forts Nojehren und Stofuz im Dugapasse erobert und dabei 160 Gefangene gemacht. Der Dugapass ist nunmehr vollständig in der Montenegroer Hand. In Trebinje und allen türkischen Ortschaften, welche sich dem Fürsten Nikita unterworfen haben, ist der Belagerungszustand proklamirt worden. — Das Bombardement von Gazdo steht bevor.

Special-Telegramme.

* London, 22. Septbr. „Daily Telegraph“ und „Standard“ melden übereinstimmend, Mehemed Ali habe einen großen Sieg bei Bjela errungen. Die Russen wurden vollständig geschlagen und verloren 12,000 Mann. Die Schlacht dauerte den ganzen Tag. — * Paris, 22. Septbr. Hier ein-

Blut um Blut

oder:

Die Regimenter Piemont und Auvergne.

Novelle von Rudolph Müldener.

[Fortsetzung]

Aber er schien weit weniger Unterhaltung als seine Zuschauer an diesen Uebungen zu finden, denn als er damit zu Ende war, ließ er sich auf seine Vorderfüße nieder und sah seine Herrin an, als wolle er ihr in der Pudelesprache sagen: „Nun ist die Reihe an Dir.“

Der Aufforderung des klugen Thieres entsprechend, begann nun die Zigeunerin ihre Production, die in einem pantomimischen Tanze bestand.

Als Einleitung zu demselben neigte sie ihren schwarzen Vordersopf auf die Schulter, schloß halb ihre großen, mit langen Wimpern besetzten Augen und kreuzte ihre entblößten Arme über die Brust, wie um nach orientalischer Sitte ihre Zuschauer zu begrüßen.

Der Tanz selbst schien das Mädchen zu beleben, denn allmählich wurden die Bewegungen rascher, ohne an Mannth zu verlieren. Gleich einer Sphinx von unsichtbaren Geistes getragen, schwebte sie mehr zwischen Himmel und Erde, als fürchtete sie die Blumen zu verletzen, die ihr zierlicher Fuß kaum berührt.

Nach vollendetem Tanze, der sämmtliche Zuschauer zu einer stürmischen Kundgebung ihres Beifalls hingeworfen hatte, blieb die Zigeunerin mit wogendem Busen und glänzenden Augen in dem um sie geschlossenen Kreise stehen und blickte mit nativem Stolze und zugleich mit kindlicher Schüchternheit um sich.

„Sie ist das anbetungswürdigste Geschöpf unter der Sonne!“ rief der Chevalier, der sich die Hände roth applaudirte. „Hast Du je etwas Lieblicheres gesehen?“

„Ich läugne es nicht,“ bestätigte der Graf ziemlich gleichgültig; „die Kleine ist hübsch.“

„Hübsch! hübsch!“ wiederholte d'Aleigny vorwurfsvoll; „ist dies eine Bezeichnung für so göttliche Reize? Denke sie Dir mit der gehörigen Schminke, in einer dufenden Wolke von Spitzen und Seide und firnist à la Pompadour, so hast Du eine vollendete Marquise, die ganz Versailles in Entzücken versetzen würde.“

Die Zigeunerin ging unterdessen, während der feivole Chevalier seine Bemerkungen über sie machte, unter dem Publikum herum und sammelte in Silber- und Kupfermünzen den prosaischen Lohn für ihren feinsten Tanz.

Da sie ihre Augen niedergeschlagen hatte und in lieblicher Befangenheit Niemand von denen ansah, vor welchen sie stehen blieb, bemerkte sie auch nicht, daß es jetzt der Chevalier und der Graf waren, denen sie das Tambourin hinwarf. Erst als von beiden jungen Männern zwei schwere Goldmünzen auf das Kupfergeld geworfen wurden, sah sie auf

und zeigte durch einen lebhaften Ausruf freudiger Ueberrasschung, daß sie dieselben wieder erkannte.

„Ah, der gnädige Graf!“ rief sie, indem ihr erster Blick auf de Courmel fiel.

„Bist Du denn schon wieder ganz hergestellt, Zumela?“ fragte dieser das junge Mädchen.

„Zumela ist wieder bei Kräften,“ erwiderte die Zigeunerin; „und daß sie es ist, verdankt sie Ihnen, mein hoher Herr!“

„Ich glaube Dich noch in Cassel bei Frau Haufer. Gewiß bist Du zu früh von dort weggegangen.“

„Es gefiel mir nicht mehr dort.“

„Und warum nicht?“

„Der Mann im Hause ist so böse. Nur die Frau ist gut. Sie besitzt ein Herz von Gold. Möge Gott sie trösten für die Liebe, die sie mir bewies.“

„Aber um so mehr hättest Du bleiben sollen.“

„Eine Zigeunerin muß die Grillen zirpen hören, wenn sie gut schlafen soll“, erwiderte das Mädchen. „Und dann“, fügte sie hinzu, „hat Zumela gemerkt, daß die Franken weiter ziehen, und Zumela wollte Sie wiedersehen.“

„Wirklich? Und was veranlaßte Dich zu diesem Wunsche?“ fragte der Graf.

„Die Dankbarkeit,“ antwortete die Zigeunerin; „auch wollte ich wissen,“ fuhr sie zögernd fort, indem sie aus einem kleinen ledernen Täschchen eine seidene Börse hervorzog, deren Mädchen mehrere Goldstücke

gelaufene Nachrichten bestätigen einen großen Sieg Mehemed Ali's bei Beja. Die Russen sollen 4000 Tode und 8000 Verwundete verloren haben. (Da fehlt nur noch, daß die windigen Berichterlatter die Zahl noch einmal verdoppeln und die Russen außer den 4000 Toden und 8000 Verwundeten auch noch 16,000 Gefangene verlieren lassen. D. R.)

Brake, 24. Sept. Das Brigantenthum greift hier immer mehr um sich. Vor einigen Abenden — so wird uns aus glaubwürdiger Quelle berichtet — wurde der Viehhändler v. Campen in der Nähe von Meyershof auf der Chaussee plötzlich von einem Manne angehalten, der ihn fragte, ob er verreist gewesen sei, und, als ihm die Frage von Ersterem bejaht wurde, dann sehr naiv äußerte: „Dann hänt Se oof jäter Geld bi si, un wenn ic Lehren Kopp nich mit düssen Hammer inschlagen schäl, dann leggen Se man getrost Lehre Baarschaft in meine Hammen.“ Dabei schwang er einen wuchtigen Hammer über dem Haupte des Viehhändlers, der, um einer Collision zwischen seinem Kopfe und jenem unheilverknüpfenden Instrumente auszuweichen, das Hosenpannier ergriff und auch glücklich den Klauen des menschlichen Raubthieres entkam. Was dieses Vexiere anbetrifft, so schick es, wie die polizeilichen Recherchen ergaben, in einem Maurerangabe auf den Straßen umher, in der Absicht, sich von dem Gelde reisender Viehhändler einen sorgfältigen Lebensunterhalt zu besorgen; aber das Auge des Gesetzes wachte über ihm und gab ihm, damit es sich aus der falschen Nachflucht keinen Schnupfen holte, Erlaubniß, in unserm ersten Hotel, das man „Telegraph“ nennt, einige Tage sich aufzuhalten und dann eine Vergnügungstour nach Varel zu unternehmen.

Bei der Verlegung des hiesigen Telegraphenamtes in das Postgebäude mußten erklärlicherweise auch einige Telegraphenpfeile „gerückt“ werden, wobei, wie wir lobend anerkennen müssen, Bedacht darauf genommen worden ist, daß die an der Bahnhofsstraße stehenden Bäume weder haben entfernt noch überhaupt auch nur beschädigt zu werden brauchen. Man ist damit einem allgemein ausgesprochenen Wunsche entgegen gekommen.

Der für die Markttag von 23.—26. d. M. incl. eingeführte Extrazug hat folgenden Kurs: Abfahrt von Rodentkirchen Abends 11 Uhr 45 Min., von Holzwarden 11 Uhr 55 Min.; Ankunft in Brake 12 Uhr.

Der Rodentkirchener Markt hat in diesem Jahre viel mehr Eudon aufzuweisen, wie in den vorhergehenden Jahren, wofür wohl der Grund darin zu suchen ist, daß der Markttag jetzt gepflastert ist. Das Wetter ist ziemlich günstig und der Besuch sehr stark.

In der vergangenen Woche wurde wieder so viel Vieh per Bahn ab hier verandt, daß die Güterzüge zur Fassung der Transporte nicht ausreichten und sogar den Personenzügen Viehwaggons angehängt werden mußten.

Der Dölgdörner Flachsmarkt war zahlreich besucht, da das Wetter sehr günstig war.

Ein Herr erhielt dieser Tage auf der Straße einen Schlag mit einer Peitsche ins Gesicht, worauf dasselbe sofort stark anschwell. Wenn die

Herren Kosselener für das Peitschenknallen wirklich eine so große Vorliebe haben, daß sie es gar nicht lassen können, so möchten wir sie doch im Namen der Interessenten eruchen, in Zukunft wenigstens mit Vorsicht zu knallen, da sonst die Peitsche auch edlere Gesichtstheile beschädigen könnte und die Nachsicht dazu so spät kommen würde.

Ueber die Unsitte, bei Beerdigungen die Theilnehmenden zu tractiren, ist schon vielfach geklagt, sie dauert aber immer noch fort, trotzdem bereits vor ca. 60 Jahren ein desbezügliches Verbot erlassen ist, welches folgendermaßen lautet:

Regierungs-Bekanntmachung vom 2. October 1819, betreffend das Verbot der Gastereien bei Beerdigungen (IV., §. 1 S. 85.)

1. Eine jede eigentliche Gasterei, sowie jedes Gelage im Sterbehause, ist durchaus verboten, sowohl vor, als nach der Beerdigung.
2. Den Verwandten und Freunden, welche der Leiche folgen, kann im Sterbehause vor der Beerdigung zwar eine der Tageszeit angemessene, mäßige, einfache Verwirthung gereicht werden; nach der Beerdigung ist aber auch dieses, sowie überall das Versammeln im Trauerhause gänzlich verboten und sind namentlich die sog. Todtenbiere, Tröstelbiere, Todtenmahl und dergleichen sowohl im Sterbehause, als auch in anderen öffentlichen oder Privathäusern durchaus untersagt; alles bei polizeilicher Strafe (jetzt bis zu 20 Thlr., bzw. 14 Tagen Gefängniß), sowohl für die Wirthe als für die Theilnehmer.

Sammelnwälden, 23. Septbr. Heute Nachmittag fand im Gräfenstein'schen Lokale die Ausverdingung der Materialien und Arbeiten des hier zu erbauenden Armen-Arbeitshauses statt. Zunächst wurden die Bedingungen verlesen, die sehr scharf gefaßt sind. Darnach soll das Haus am 1. November d. J. unter Dach gebracht sein, widrigenfalls eine Conventionalstrafe von 5—15 Mark pro Tag angebroht ist; am 15. April f. J. soll es im Innern so weit fertig sein, daß es bezogen werden kann, bei einer Strafe von 50—100 Mark für jeden späteren Tag bis zur Fertigstellung: die völlige Herstellung des Baues endlich ist für den 15. Juni f. J. bestimmt, widrigenfalls für jeden ferneren Tag der Verzögerung eine Strafe von 20 Mark verhängt wird. Die Baumaterialien müssen, bevor sie zur Verwendung kommen, von der Baukommission abgenommen und für gut befunden werden, wenn nicht, so hat der Annehmer sofort auf eigene Kosten besseres Material anzuschaffen. Der Annehmer hat den Anordnungen der Baukommission Folge zu leisten, welche Abweichungen von dem Bauplane anordnen kann u. c. — Nach geschickener Verlesung kam das Haus zum mündlichforbenden Auslaß; es wurde zu 16,000 Mark eingest. und diese Summe dann so weit heruntergetrieben, bis der Zimmermann Hinrich Bargmann aus Brake mit 14,950 Mark das vorlegte Gebot hatte, worauf der Bau-Unternehmer Nic. Friedr. Mahlmann aus Brake noch 50 Mark abließ und demnach den Bau für 14,900 Mark auszuführen sich erbot. Der Zuschlag erfolgt nach 8 Tagen und kann, den Bedingungen gemäß, dem Vorlegtbietenden sowohl wie dem Legtbietenden ertheilt, jedoch auch Weiden verweigert werden. Außerdem hat der Annehmer noch sichere Bürgschaft zu stellen. (Herz, was willst Du noch mehr?) — Ei-

ner der zahlreich verjammelten Reflektanten konnte sich nicht erhalten, seine Verwunderung darüber auszupreden, daß die oben genannten Concurrenten den Bau für eine so geringe Summe übernehmen wollten, da doch 16,000 Mark schon niedrig genug bemessen wäre. . .

Oberhammelwarden. Erst am letzten Montag verunglückte der Dienstknecht Renneweg hier in der Weser und am Freitag Vormittag verunglückte der elfsjährige Sohn des Rahnschiffers Stubbe hieselbst. Derselbe fuhr in einem Boote auf der Weser, verlor beim Fricden das Uebergewicht und ertrank.

Oberhammelwarden. Die Leiche des am Freitag ertrunkenen kleinen Stubbe ist durch einen Sandeimer des hier auf der Weser liegenden Baggers wieder an's Tageslicht befördert, wogegen alle Nachforschungen nach dem ertrunkenen Rahnschiffers Knecht bis heute erfolglos blieben.

Odenburg. In dem am 17. und 18. d. M. abgehaltenen Examen für den einjährigen freiwilligen Militärdienst erhielten, wie wir hören, von den sechs Aspiranten diejenigen drei, welche die Landwirtschaftsschule zu Neuenburg besucht haben, den gewünschten Berechtigungschein, während die übrigen drei den gestellten Anforderungen nicht genügen konnten.

Ueber die Leistungen der Odenburgischen Truppen haben sich dem Vernehmen nach sowohl bei den Brigade- und Regiments-Exercitien als auch bei dem eben vollendeten Herbstmanöver die betreffenden Commandeure der verschiedenen Truppentheile sehr anerkennend ausgesprochen.

Die in diesem Jahre dienstpflichtigen Rekruten werden am 6. Nov. zur Fahne einberufen werden.

Nach den Odenb. „Nachr.“ find im Herzogthum Odenburg 3. Z. 63 Aerzte domicilirt, davon in den Städten Odenburg 19, Bever 6, Varel 3, Delmenhorst 3, Brake 3, Eisfleth 2, Wechta 2, Cloppenburg 2 und in anderen Orten des Landes 23.

23. Sept. Auf der heute stattfindenden Thierschau sind im Ganzen 73 Pferde, 178 St. Rindvieh, 33 Schweine und 28 Schafe ausgestellt.

Berne, 12. Sept. Der ungefähr 2 Jahre alte Sohn des Bahnwärters Janßen zu Bettingbühen, welcher am 16. Juni d. J. durch wunderbare Rettung dem Tode entronnen, indem er zur Zeit von einem Eisenbahnzuge bei Bettingbühen überfahren, aber mit leichten Verletzungen aus dieser Katastrophe hervorgegangen, ist am Sonnabend Nachmittag in einen beim Hause befindlichen Wassergraben gefallen und hat darin seinen Tod gefunden.

Nordenhamm. Von hier wurden versandt nach England: am Montag 92, am Mittwoch 350 Schafe.

Die Preise der Kartoffeln stellen sich erfreulicher Weise nicht so hoch, wie anfangs wegen der in hiesiger Gegend stark aufgetretenen Krankheit unter denselben geglaubt wurde. Die von einem hiesigen Geschäftsmann aus der Gegend von Nienburg bezogenen blaßrothen Kartoffeln, welche sich durch guten Geschmack und Feinheit der Schale auszeichnen, kosten per 20 Liter 95 Pf.; dieselben werden nach Gewicht verkauft und ist diese jedenfalls die richtigste Methode.

durchblicken lassen, „ob dieses Gold wirklich mir gehören soll?“

„Gewiß,“ erwiderte der Graf. „Wem sonst? Ich sehe mit Vergnügen, daß Frau Hauser meinen Auftrag bestellt hat.“

„So viel Gold! So viel!“ rief Zumela im Tone dankbarer Freude. „Alles dies soll mein sein? Welch schöne Dinge werde ich mir dafür kaufen! Eine silberne Kette, eine bunte seidene Schärpe!“ (Fortsetzung folgt.)

Schiffs-Nachrichten.

† Helsingör, 17. Sept. Von nordwärts passirt: Dtsch. N. D. W. T. (Johann, aus Brake) und dtsh. Brigg N. D. C. P. (Wangerland, aus Brake).

† Merida, 24. Aug. Die dtsh. Schonerbrig „Angostura“, Köhne, clarirt am 31. Juli in Progreso, um an der Küste Farbeholz nach Baltimore zu laden. Als dieselbe sich auf der Reise von Sinal nach Filam befand, um in letzterem Plage die Ladung zu completiren, strandete sie auf einer Sandbank unweit San Crispan auf 21° 32' N. und 89° 8' W. Von Progreso wurde am 17. August Assistance abgesandt, mit deren Hilfe das Schiff am 18. Aug. abgenommen ist. Dasselbe ging später nach Filam weiter, anscheinend ohne Schaden genommen zu haben.

† N. D. S. K. (Bellona, aus Eisfleth), südwärts steuernd, am 5. August auf 3° N. u. 28° W.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Angekommen:

Aug. 15. Gefina, auf der Rhode von Lagos.
16. Inca, im Hafen von Grand Bopo.
17. Lina, v. Holten, v. Bremen in Santiago d.C.
29. B. v. Freedom, Meher, v. Rio Janeiro in St. Thomas.

Sept. 13. Hinrika, Siemens, v. Brake in Cronstab.
17. Maria Gefina, v. Bremen in West-Weimh.
18. Von Koon, Mengon, v. Yucatan in Hamburg.
19. Friedrich, Budmann, v. Carlshamm in Hamburg.

Abgegangen:

Sept. 17. Johann, Haberlamp, v. Cuxhaven n. Callao.
18. Leonore, Held, v. Rottendam clar. n. Laurvig.
19. Familie, Felcker, v. Middlestro' n. Brake.
19. Meta, Streng, v' Liverpool n. Demerara.

Strückhausen. In der am 15. hier stattgefundenen Stierkählung waren 10 Stiere vorgeführt, welche sämtlich angenommen wurden, 3 wurden zur Prämierung ausgelegt.

Da unser Pfarrer, Herr Kirchenrath Rumpf, schon seit langer Zeit durch eine schwere Krankheit an der Wahrnehmung seiner Dienstgeschäfte verhindert ist, so hat der Oberkirchenrath verordnet, daß die benachbarten Prediger, aus Odenbroof und Dövelgünne, alle 4 Wochen hier predigen und die übrigen Amtshandlungen wahrnehmen sollen.



Illustrirte
Frauen-Zeitung.
Ausgabe der „Modenwelt“ mit
Unterhaltungsblatt.

Gesamt-Auflage
allein in Deutschland 245,000.

Erscheint alle 8 Tage.

Vierteljährlich Mk. 2.50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weiss-Stickerei, Soutache etc.
12 grosse colorirte Modenkupfer.
24 reich illustrierte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe, Vierteljährlich Mk. 4.25.

Jährlich, ausser Obigen: noch 24, im Ganzen also 36 colorirte Modenkupfer und 24 Blätter mit historischen und Volkstraechten.

Die Modenwelt,

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen [wie bei der Frauenzeitung],
kostet vierteljährlich nur Mk. 1.25.

Bestellungen werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit angenommen.

Anzeigen.

Die Vertheilungs-Register wegen der nachbezeichneten, nach den festgestellten Vorschlägen für das Rechnungsjahr vom 1 Mai 1877 bis 30. April 1878 zu erhebenden Umlagen, als:

- 1, Gemeindeumlage zur Stadtkasse von $\frac{3}{10}$ der jährlichen Gesamtsteuer,
- 2, Umlage zur Straßencasse im jährlichen Vertrage der Grund- und Gebäudesteuer,
- 3, Umlage zur Laternencasse von 80 \mathcal{J} für jede Beitragsquote

liegen vom 20. d. M. an im Geschäftszimmer des Cämmerers Klotzmann hier auf 14 Tage zu Jedermanns Einsicht und Einbringung von Erinnerungen offen.

Brake, 1877 Sept. 15.

Der Stadtmagistrat.
Müller.

Das nach der staatlichen Einkommensteuer-Rolle angefertigte Register, wonach die für das Rechnungsjahr vom 1. Mai 1877 bis 30. April vorausgeschlagen fünf Monate Armenbeitrag zu heben sind, liegt vom 20. d. M. an im Geschäftszimmer des Cämmerers Klotzmann hier auf 14 Tage zu Jedermanns Einsicht und Einbringung von Erinnerungen offen.

Brake, 1877 Sept. 15.

Der Stadtmagistrat.
Müller.

Brake. Für Rechnung dessen, den es angeht, soll am **Sonnabend, d. 29. Sept. d. J., Nachmittags 3 Uhr anfangend,** im untern Saale der **Vereinigung** öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden, als: **175 Ds. Teller, verschiedener Größe, 36 Ds. Gemüsekümmen, verschiedener Größe,**

40 Ds. Schüsseln, verschied. Größe, 20 Terrinen, 80 Saucieren, 400 Bierseidel, 400 Weingläser, 100 Wasserbecher und 20 Wasserflaschen.

Sämmtliche Sachen sind neu und werden Kaufleuten, Wirthen und Privaten zum billigen Einkaufe empfohlen.

Käufer ladet ein

H. Heye, Auct.

Brake. Zum Verkaufe des den minderjährigen Kindern und Beneficialerben des weil. Schneiders G. F. Sanders zu Brake und dem Zimmermann J. D. Kuntel in Bremerhaven gemeinschaftlich gehörigen, zu Brake an der Georgsstraße gegenüber der Kirche belegenen Immobilien ist dritter Termin auf

Sonnabend, d. 29. Septbr. d. J., Mittags 12 Uhr,

im Amtsgerichtstokale hieselbst angelegt und wird alsdann auf das Höchstgebot der Zuschlag erteilt werden.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Melners.

Wildeshausen. Die zur Masse in Concursachen der Gläubiger des vacanten Nachlasses des weil. Amtseinknehmers a. D. Joh. Friedr. Schröder in Wildeshausen gehörenden Schiffsparten, nämlich:

- $\frac{1}{16}$ Antheil an der in Brake heimathsberechtigten 204 Last großen Brigg „Atlantic“,
- $\frac{1}{16}$ Antheil an der in Brake heimathsberechtigten 156 Last großen Schoonerbrigg „Bertha“

sollen am

Sonnabend, d. 29. Septbr. d. J., Morgens 11 Uhr,

im **Locale des Großherzoglichen Amtsgerichts in Brake** zum zweiten Male zum Verkaufsanfrage gebracht werden, und wird alsdann auf die Höchstgebote der Zuschlag sofort erteilt werden.

Schierbaum,

Curator der Masse.

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche unserm lieben Gatten und Vater vor seinem Dahinscheiden so viel Theilnahme bewiesen, und denen, die ihn zur letzten Ruhestätte geleitet, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Brake.

Wwe. Meier und Kinder.

Zu vermieten:

Von Martini bis Mai 2 Stuben, Küche und Bodenraum. Nachfragen in der Exp. d. Bl.

H. Nachtigal, Optiker aus Hamburg,

empfehlte zum **Nodenkirchener Markt** seine große Auswahl **optischer Gegenstände**, als: Brillen, Barometer, Alkoholometer, Fernrohre, Thermometer, Dperngläser, Nachtgläser, sowie hundert sonstige verschiedene optische Gegenstände. — Barometer werden von mir selbst reparirt.

Wichtig für Kopfleidende!

Rheumatismus, Zahnschmerzen u. werden von mir durch die kleinste elektrische Maschine sofort schmerzlos vertrieben.

Die Kude ist an der firma erkenntlich.

Deutschlands gelesenste und verbreitetste Zeitung.

Berthold Auerbach's

bisher noch nicht veröffentlichter neuester Dorfroman:

„**Randolin von Reutershöfen**“

erscheint im Laufe des October in den Feuilletonspalten des

„Berliner Tageblatt“,

worauf wir die vielen Verehrer des berühmten Dichters besonders aufmerksam machen. Der Name des Dichters überhebt uns jeder besonderen Empfehlung dieser neuen Schöpfung, welche, ebenso wie desselben Autors: „**Barfüßler**“ Gemeingut des deutschen Volkes zu werden verspricht.

Das „**Berliner Tageblatt**“ entspricht nach jeder Richtung allen Anforderungen, welche an eine große deutsche Zeitung gestellt werden können. Alle Gebiete des öffentlichen Leben, Politik und Volkswirtschaft, Handel und Industrie, Theater, Kunst und Wissenschaft finden schnelle und treffende Behandlung.

Spezial-Correspondenten auf dem Kriegsschauplatz,

und auf allen wichtigen Plätzen und in den verschiedensten Zweigen bedienen das „**Berliner Tageblatt**“ mit den neuesten und zuverlässigsten Nachrichten.

Das „Berliner Sonntags-Blatt“

redigirt von Dr. Oscar Blumenthal,

— enthaltend: Novellen, Kulturbilder, Biographien, Humoresken, Miscellen, Mittheilungen aus Hauswirtschaft und Gewerbe, sowie das illustrierte Wochenblatt für Humor und Satire:

„**U L K**“

redigirt von Siegmund Haber,

bilden werthvolle Gratis-Beilagen.

Das „**Berliner Tageblatt**“ besitzt gegenwärtig über

57,000 Abonnenten,

und diese fortgesetzt steigende Zahl bezeugt am sichersten die Gediegenheit und Reichhaltigkeit seines Inhalts.

Abonnements auf das „**Berliner Tageblatt**“ nebst dessen Beiläuter „**Berliner Sonntagsblatt**“ und „**U L K**“ werden zum Preise von

5 Mark 25 Pf. für alle drei Blätter zusammen,

jederzeit bei allen Post-Anstalten angenommen.

Die Expedition des „**Berliner Tageblatt**“.

Bestellschein.

An das Kaiserl. Postamt zu

Unterzeichneter abonirt auf 1 Exemplar des

„Berliner Tageblatt“

nebst „**Berliner Sonntagsblatt**“ und „**U L K**“

pro VI. Quartal 1877 und überendet beifolgend den Abonnementspreis von 5 Mark 25 Pf.

Wohnort und Datum:

Name:

Gänzl. Ausverkauf,

um schnell damit zu räumen zu und unter Einkaufspreis.

Stofftische 20 Meter 95 Pfg.; wollenes Band, roth und grün, zum Einfassen sehr billig; leinene und baumwollene Zadenlige à Stück 10 Pfg.; bei Abnahme größerer Quantitäten billiger; Zwirn in Knäuel, Deden, Rollen u.; Gummi-Band und Gummischur, 3 Meter 10 Pfg.; Radirgummi, 3 Stück 20 Pfg.; Portmonnaies von 15 Pfg. — Mk. 2.50; Cigarren-Ceuis von 40 Pfg. bis 4 und 5 Mk.; ein Nest sehr eleganter Photographie-Albuns, alle in Leder gebunden, Spazierstöcke recht billig, von 10 Pfg. bis zu 6 Mk., darunter recht schöne Stöcke. Wische, 6 Schachteln für 50 Pfg.; eine Parthie großer und kleiner Fensterbürsten, Malerpinsel, Länd-quaste u.

H. Wohlers.

An alle Kranken!

Leset das große Krankenbuch „**Der Tempel der Gesundheit!**“ Es werden darin keine Geheimmittel empfohlen, vielmehr auf eine Heilmethode hingewiesen, die schon Tausende gerettet hat. Durch E. Schlesinger, Berlin S., Neue Jacobstr. 6 für 1 Mk. zu beziehen. Vorrätig in der Buchhandlung von H. Haberle Wwe. in Brake, Breitestraße.

Butterpulver

verkürzt die Zeit des Butterns, macht die Butter fester und schmackhafter und verhindert das Ranzigwerden derselben. Ein Paquet, ausreichend für 500 Liter Milch, à 50 Pf. zu haben bei

E. Tobias & Co.

Zum Abonnement empfohlen:
Berliner Zeitung
mit dem Unterhaltungsblatt der Berliner Zeitung.
Erscheint täglich [auch Montags]

Abonnement 3 M. 60 Pfg. viertelj. Einzel-Nummern in der Provinz 10 Pfg. **Inserate** 15 Pfg. pro Zeile.
Jeder Abonnent der Berliner Zeitung kann event. 200,000 Mark jährlich gewinnen, indem der Verlag Loose für die Abonnenten spielt.

Durch rasche Berichterstattung, Zuverlässigkeit, Uebersichtlichkeit und leichte, anständige Form der Darstellung wird sich die „Berliner Zeitung“ auszeichnen. Die politischen Fragen werden wir von einem wahren liberalen Standpunkte, frei von allem Clique- und Parteiwesen besprechen; in den volkswirtschaftlichen und kommunalen Fragen wird die Hebung der Wohlfahrt des Volkes unsere Richtschnur sein.

Täglicher Inhalt: a) Politischer Theil: Leitartikel, Tages-Uebersicht, amtliche Nachrichten, Nachrichten aus dem In- und Auslande, Depeschen. b) Lokaler Theil: Hofnachrichten, Personalien, Nachrichten aus Magistrats- und Stadtverordnetenkreisen, Gerichtszeitung, Vereinszeitung, Tagesneuigkeiten, Verbrechen, Unglücksfälle, Feuerbericht, Polizeibericht. c) Feuilleton: Theater, Musik, Kunst, Literatur, Plaudereien, Novellen. d) Handelszeitung: Börsen-Resumé, Firmenregister, Patente, Concursnachrichten, Handelsnachrichten, Productenberichte, Courszettel. e) Vermischtes: Theater-Repertoire mit Besetzung, Concerte, Wochen-Theater-Repertoire (täglich), Sehenswürdigkeiten, Wuthmaßliche Witterung, Witterungsbericht der Sternwarte, Thermometer- und Barometerstand, Wasserstand, Vereinskalendar, Auktionskalendar, Eisenbahn-, Dampfschiff-, Pferdebahn- und Omnibus-Fahrplan, Briefe an den Redacteur, Fremdenliste, Preussische, Sächsische, Braunschweigische und Hamburger Lotterien, Standesamtsnachrichten, Kirchenliste, Briefkasten in Frage und Antwort, Humoristisches etc. Abonnements nehmen alle Postanstalten täglich entgegen.

Das
Seidenband-Lager
von
M. Ladewig a. Hamburg,
befindet sich während des
Rodenkirchener Marktes
in der
Landwirthschaftlichen Halle.

Schärpenbänder
per Meter 80 Pfg.
Sammelbänder
per Stück 60 Pfg.
Kleiderrippe
per Meter 5 und 6 Mark.
2c. 2c.

Abonnements-Einladung.

Zum bevorstehenden Quartalwechsel beehren wir uns zum Abonnement auf die, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, täglich erscheinende

Oldenburger Zeitung

hierdurch einzuladen. Die Zeitung bringt eine vollständige politische Uebersicht mit Leitartikeln in liberalem Sinne, tägliche Correspondenzen aus den verschiedenen Theilen des Herzogthums und Tagesnotizen aus der Stadt Oldenburg.

Den engeren Landesangelegenheiten wird volle Aufmerksamkeit gewidmet. — Im Feuilleton interessanter Unterhaltungsstoff, bestehend aus kürzeren oder längeren Erzählungen etc.

Im **Inseratentheile** Bekanntmachungen von Behörden. — **Inserate** werden pro Zeile mit 10 S. für auswärtige Inserenten mit 15 S. berechnet. Abonnenten im Herzogthum in jeder Nummer 3 Freizeilen. — **Abonnements-Preis** der Oldenburger Zeitung beträgt pro Quartal nur **2 M. 50 S.** Auswärtige Bestellungen wolle man bei den Kaiserlichen Postanstalten machen.

Die Expedition der Oldenburger Zeitung.

Apotheken-Bitter.

— Schutzmarke **N^o 99** —
(China-Magenbitter)
in halben und ganzen Flaschen à 70 Pf. und M. 1.20.

Bittere Magenkräuter in Packeten mit Gebrauchsangweisung à 50 Pf. zu haben bei
E. Tobias & Co.

Die erwartete Sendung
frischer
Guts-Butter

ist eingetroffen.
Ich offerire davon Fässer von ca. 25 Kilo per 1/2 Kilo 85 S., kleinere Quantitäten per 1/2 Kilo 90 S.

Joh. de Harde.

Portwein, sehr gut, pro Flasche 1 Mark,
Portwein, hochfein, pro Flasche 1 Mark 50 Pfg.,
Portwein, sehr alte Auslese, in Flaschen importirt pro Flasche 3 Mark,
empfehlen
G. Siurichs.

Wiener Leim

empfangen und empfehlen
W. Klostermann & Co.

Prima Sardellen

empfehlen
W. Klostermann u. Co.

Marktpreise

Brate, Sonnabend, den 22. Septbr.
Butter M. 1.20; Eier 70 Pfg.; Kartoffeln, (20 Liter) 1 M.; Zwieben (1 Liter) 10 Pfg. Weisbrot 10—15 Pfg., Savoyenbrot 15 Pfg.

Passagierfahrt
auf der Unterweser.

Von Bremen nach Bremerhaven 6 Uhr Morgens und 2 Uhr Nachmittags; von Brate 9 Uhr Morgens und 5 Uhr Nachmittags.
Von Bremerhaven nach Bremen 6 Uhr Morgens und 2 Uhr Nachmittags; von Brate 8 Uhr Morgens und 4 Uhr Nachmittags.
An Sonntagen jedoch von Bremen statt 6 Uhr Morgens um 7 Uhr Morgens.

Eisenbahn-Fahrplan.

Richtung Nordenhamm-Hude.

Stationen.		Wrgs. Vorm. Abds.		
		P. 3.	O. 3.	P. 3.
Nordenhamm	Abfahrt	6 25	11 50	7 5
Großenfel	"	6 25	11 55	7 8
Kleinenfel	"	6 30	12 —	7 12
Rodenkirchen	"	6 40	12 15	7 30
Golzwarden	"	6 45	12 25	7 30
Brate	Ankunft	6 54	12 35	7 36
	Abfahrt	6 59	12 55	7 40
Sammelwarden	"	7 5	1 —	7 45
Eisfleth	"	7 15	1 15	7 55
Berne	"	7 20	1 30	8 5
Neuenloop	"	7 30	1 40	8 10
Hude	Ankunft	7 38	1 50	8 20

Richtung Hude-Nordenhamm.

Stationen.		Wrgs. Nachm. Abds.		
		P. 3.	P. 3.	P. 3.
Hude	Abfahrt	9 15	3 —	9 31
Neuenloop	"	9 20	3 5	9 5
Berne	"	9 25	3 10	9 15
Eisfleth	"	9 35	3 20	9 25
Sammelwarden	"	9 40	3 25	9 30
Brate	Ankunft	9 54	3 39	9 40
	Abfahrt	10 6	3 49	9 47
Golzwarden	"	10 10	3 55	—
Rodenkirchen	"	10 20	4 —	9 55
Kleinenfel	"	10 30	4 5	10 5
Großenfel	"	10 40	4 15	10 10
Nordenhamm	Ankunft	10 50	4 31	10 30

Oldenburgerische Spar- & Leihbank.
Coursbericht vom 24. Septbr. 1877.

	gelauf	verkauft
4 % deutsche Reichsanleihe	95,55 %	96,05 %
4 % Oldenburgerische Consols (kleine Stücke beim Verkauf höher)	98,50 %	99,50 %
4 1/2 % Gröhlhammer Anleihe	98 %	98,50 %
4 % Niederische Anleihe	98 %	98,50 %
3 % Randb. Centr.-Randb.	94,40 %	94,90 %
4 % Oldenb. Präm.-Anleihe der Stadt in Markt	135,50	136,50
5 1/2 % Gutin-Albect-Prior.-Obf.	103 %	— %
4 1/2 % Albedt-Wüchener gar. Prioritäten	101,20 %	— %
4 1/2 % Bremer Staats-Anf. von 1874	101,30 %	102,30 %
4 1/2 % Karlsruher Anleihe	100,50 %	— %
4 1/2 % Halle-Sorau-Guben-Prioritäten (vom Preuss. Staate garantiert)	100,70 %	— %
4 % Preussische Anleihe (Stücke von 1000 M. und darunter 1/10—1/2 pSt. höher)	94,95 %	95,75 %
4 1/2 % Preuss. conf. Anleihe	103,30 %	104,30 %
4 1/2 % Schwedische Hypothekbank Pfandbr.	92,75 %	93,25 %
5 % Pfandbr. d. N. S. V.	101,50 %	102,25 %
4 1/2 % do.	96 1/2 %	97,25 %
4 % do.	90,75 %	91,50 %
6 % Americaner pr. 1881	— %	— %
Oldenb. Anleihen-Actien (40% Einz. u. 5 % Z. v. 1. Jan. 77.)	120 %	125 %
Oldenb. Spar- u. Leih-Anf. Actien (40% Einz. u. 4 % Z. v. 1. Jan. 77.)	128 %	130 %
Oldenb. Eisenhütten-Actien (Angulstsch) (5 % Z. v. 1. Juli 76.)	— %	— %
Old. Veri.-Ges. Actien pr. St. o. Z. in M.	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in M.	168,60	169,40
Wechsel auf London kurz für 1 £. in M.	20,395	20,495
Wechsel auf Newyork in S. für 1 Doll. in M.	4,18	4,23
Wechsel für Newyork in Pap. für 1 Doll. in M.	3,96	4,03
Holl. Banknoten für 10 G.	16,80	—

Gehindigte Americaner (verfallen) kaufen wir zu 98 1/2 %
Americaner (nicht verfallen) kaufen wir zu 98 1/4—99 1/8 %